

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber: Bauen + Wohnen
Band: 10 (1956)
Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Turnhalle Wasgenring, Basel

LEICHTMETALL-PROFILE

für die moderne Architektur

Standard-Profile für
Fenster, Schaufenster, Türen, Tore, Geländer
ab Lager lieferbar

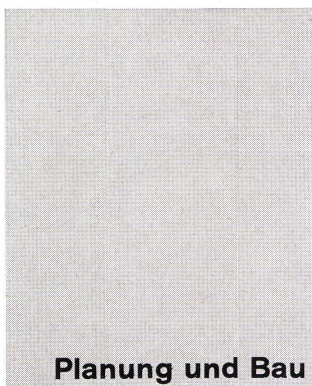
Ausführung durch unsere Kunden

Weitere Erzeugnisse:

Bleche, Bänder, Rondellen
Stangen, Profile, Rohre, Ringe, Draht
Gesensschmiedeteile
Sand- und Kokillenguß

Verlangen Sie unverbindlich unsere
technische Beratung

ALUMINIUM AG. MENZIKEN



Planung und Bau

Über einige neue Wohnbauten in Hannover

Von den 147 000 Wohnungen, die Hannover vor dem Kriege zählte, wurden 75 400 zerstört. Anfangs dieses Jahres waren bereits über 60 000 Wohnungen wieder errichtet. Und doch bleibt auch weiterhin bei der inzwischen gestiegenen Einwohnerzahl von 470 000 vor dem Kriege auf 540 000 heute eine nur schwer zu überwindende Wohnungsnot bestehen. Der überschaubare Bedarf an Wohnungen wird

auf weitere 70 000 geschätzt. Dem mit den Verhältnissen im Nachkriegsdeutschland nicht vertrauten Leser dürfte verständlich werden, daß bei der Notlage, wie sie hier 1948 herrschte, jede Möglichkeit schnellstens ergriffen werden mußte, um wieder Wohnraum zu schaffen.

Bei der Bearbeitung des Flächennutzungsplanes konnten etwa 220 ha als Wiederaufbaugelände ausgewiesen werden, deren Struktur-, Parzellierungs- und Grundstücksverhältnisse als gesund anzusprechen waren. Dagegen mußten 30 ha Flächen zu Neugestaltungsgebieten erklärt werden. Sie hatten eine ungesunde Struktur, schlechte Grundstückszuschneide und waren mit stark störenden Gewerbebetrieben durchsetzt. Trotz großem Arbeitsaufwand für die Neuordnung des Grund und Bodens konnte die gewünschte Struktur in den Neugestaltungsgebieten nur mühsam und schrittweise, manchmal auch nur teilweise, erreicht werden. Die besonders gelungenen Beispiele sind im folgenden erläutert.

Weitere Aufgaben liegen vor uns oder bleiben den nachfolgenden Generationen überlassen: Es sind die Probleme der Sanierung von unzerstörten Gebieten (etwa 215 ha), deren Struktur ungesund ist und die in ihrem Wohnwert ständig weiter herabsinken, sowie die Behebung des wilden Siedelns. In den wilden Siedlungsgebie-

ten Hannovers wohnen noch heute, gezwungen durch die Not des Bombenkrieges und der Nachkriegsverhältnisse, 20 000 Menschen in Lauben und Behelfsheimen.

Dem gegenüber stehen gute Erfolge des Wohnungsbaues in neuen Gebieten. So ist eine in sich geschlossene Nachbarschaftssiedlung am Mittelfelde mit 10 000 Einwohnern seit 1948 entstanden. Viele gute Bebauungspläne konnten verwirklicht werden. Planerisches Ideal bleibt der differenzierte Wohnungsbau. Ein gutes Beispiel dafür ist die ECA-Siedlung, die mit starker finanzieller Unterstützung und Beeinflussung durch die Amerikaner als Ergebnis öffentlicher Wettbewerbe in 14 deutschen Städten im Jahre 1952 für Hannover eine Lösung für zweihundert Einfamilienhäuser in ein- und zweigeschossiger Hausform und ein Laubenganghaus mit rund 100 Wohnungen in fünf Geschossen erbrachte. Die Erstellungskosten wurden von der untersten Grenze her bestimmt; sie lagen nach dem Wettbewerbsentwurf bei DM 12 000.- für eine etwa 60 m² große Wohnung auf einem etwa 250 m² großen Grundstück.

Der Einzelhaus- und Reihenhaustyp wurde in einer kleinen Siedlung in Hannover-Kirchrode konsequent durchgeführt. Die Vorzüge lagen hier ebenfalls in der planerischen Bearbeitung des Gesamt-

bereichs, ausgeführt von einer Hand, wo Häuser für den «gehobenen Mittelstand» mit einem Kostenaufwand von DM 25 000.- aufwärts die Aufgabe der früheren «Landhäuser» mit ehemals gleichen Reichsmarktkosten übernehmen mußten. Hier wie bei der kleineren Hausgruppe in Hannover-Bothfeld war der planerische und gestalterische Wunsch, auf den kleinen zur Verfügung stehenden Grundstücken möglichst intimes, gesundes Wohnen im Garten ohne «Belästigung» durch den Nachbarn zu erreichen.

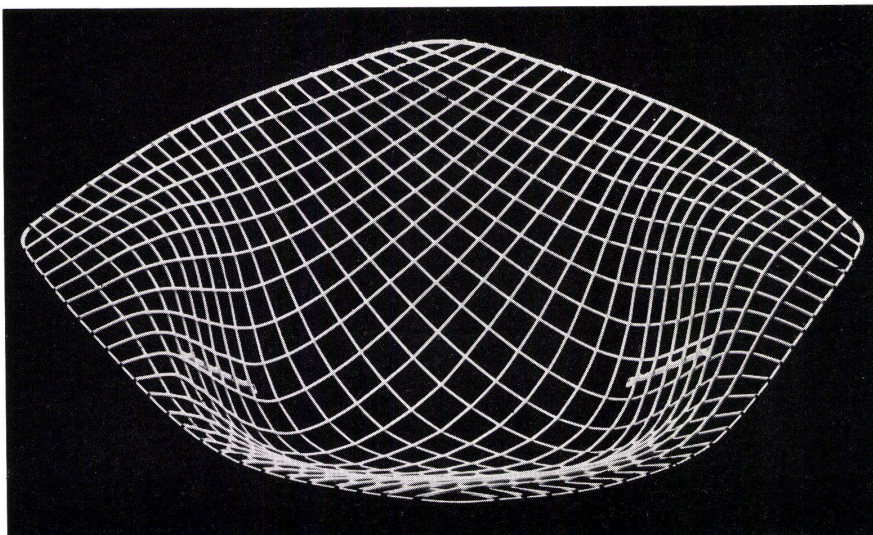
Ein weiteres gelungenes größeres Bauvorhaben ist die Siedlung am Nackenberg. Hier war die Aufgabe gestellt, für englische Besatzungsangehörige neuen Wohnraum zu schaffen, um die bislang belegten Häuser wieder den deutschen Besitzern zurückgeben zu können. Auch bei dieser liebevoll geplanten und durchgearbeiteten Bebauung konnte durch Entgegenkommen der englischen Dienststellen unser Planungswunsch nach einem differenzierten Bauen in hervorragender Weise in Gestalt von zwei- und achtgeschossigen Bauten gelöst werden. Im Rahmen dieser stichwortartigen Betrachtung ist noch ein Sondertyp des zweibündigen Apartmenthauses in Hannover zu erwähnen, der im Zeichen der Wohnungsnot immer mehr Anhänger gewinnt alle die Standorte dieser Ledigen-

Neuer leichter Fauteuil von Architekt H. Bertioia. Die Sitzschale ist ein Drahtkorb und wird entweder mit Schaumgummi und Stoff ganz gepolstert oder nur mit Sitzkissen versehen. Polsterung und Kissen sind leicht abnehmbar.

Wohnbedarf AG SWB Zürich
S. Jehle SWB Basel

Talstrasse 11
Aeschenvorstadt 43

Telefon (051) 25 82 06
Telefon (061) 24 02 85



Ein Modell der KNOLL INTERNATIONAL